

Ein anderer Blick auf besondere Kinder

LESUNG In dem Buch „Warum Vampire nicht gern rennen“ geht es um ein Mädchen mit Down-Syndrom. Autor Holm Schneider liest daraus in Riedenburg.

VON PETRA KOLBINGER, MZ

RIEDENBURG. Der 21. März ist ein besonderer Tag und er ist besonderen Kindern gewidmet – jenen, die mit Trisomie 21 geboren werden; besser bekannt, als das „Down-Syndrom“. „Sind Kinder mit Trisomie 21 unzumutbar?“ Diese Frage steht im Mittelpunkt des Welt-Down-Syndrom-Tages, der seinen Niederschlag auch in Riedenburg findet.

Eine klare Antwort darauf hat Professor Dr. Holm Schneider, Kinderarzt und Professor am Universitätsklinikum in Erlangen. Er befasst sich seit vielen Jahren mit angeborenen Krankheiten und setzt sich für Kinder ein, die anders aussehen, als die meisten. Der engagierte Mediziner, der mit seiner Frau und vier Kindern in Erlangen lebt, schreibt unter anderem Sachbücher und Geschichten für Kinder und konnte von den Riedenburger Kindergärten Maria Schutz und St. Johannes für eine Autorenlesung am 31. März um 16 Uhr im Christkönigshaus, gegenüber der Stadtpfarrkirche, gewonnen werden. Organisatorin der Veranstaltung ist Ingrid Meyer. Die Riedenburgerin ist selbst Mutter einer dreieinhalb-jährigen Tochter mit Down-Syndrom, weiß also, was das für eine junge Familie bedeutet.

Kinder werden ausgegrenzt

Die kleine Theresa besucht den Kindergarten Maria Schutz und wird im Herbst in die integrative Gruppe am Kindergarten St. Johannes in ihrem Heimatort Riedenburg wechseln. Doch nicht überall gehören Kinder, die anders sind, so selbstverständlich zu unserer Gesellschaft dazu. Oft werden sie ausgegrenzt – ja, man spricht ihnen sogar das Lebensrecht ab. Im Frühjahr 2012 soll ein Bluttest für

Schwangere auf den Markt kommen, der es ermöglicht, schon in der zehnten Schwangerschaftswoche festzustellen, ob das ungeborene Kind Trisomie 21, also das Down-Syndrom, hat. Die meisten dieser Kinder werden abgetrieben.

Kritiker wie Professor Dr. Holm Schneider warnen, dass Kinder mit Down-Syndrom künftig noch effizienter „aussortiert“ werden könnten. Dabei ist die Bandbreite groß: Viele Betroffene besuchen Regelschulen und führen als Erwachsene ein selbstständiges Leben. Für Schneider stellt sich unabhängig davon die Frage, ob Kinder mit Behinderung etwa kein Lebensrecht haben. „Die Würde des Menschen hängt nicht davon ab, ob das Chromosom 21 zweifach oder dreifach vorhanden ist“, sagt er, und er hat ein neues Kinderbuch mit dem Titel „Warum Vampire nicht gern rennen“,

verfasst, das auch Erwachsene fesselt.

Er erzählt darin die Geschichte der kleinen Carolin, die erst Angst vor dem ominösen Doktor Riedmayr hat, der angeblich Jagd auf Kinder wie sie macht. Am Ende aber wachsen das Mädchen und Flo, zu dem Carolin eine zarte Freundschaft entwickelt, über sich hinaus. Carolin hat das Down-Syndrom. Sie ist sehr klein, spricht wenig und undeutlich und braucht beim Lernen etwas mehr Unterstützung als ihre Klassenkameraden. Flo hat spitze Zähne, ist sehr blass und hält sich bevorzugt im Schatten auf. „Flo ist ein Vampir!“, sagen die Kinder über ihn. Das stimmt natürlich nicht. Flo leidet unter Ektodermaler Dysplasie, die unter anderem bewirkt, dass er nicht schwitzen kann und jede Form von Anstrengung und Erhitzung sehr gefährlich für ihn sind.

Das Buch „Warum Vampire nicht

gern rennen“, dessen Botschaft Ingrid Meyer so sehr berührt hat, dass sie sie weit in unsere Gesellschaft hineintragen will, ist mit wunderbaren Fotografien ausgestattet, die den Blickwinkel auf besondere Kinder nachhaltig verändern.

Buch voller Wärme und Zuneigung

Davon kann man sich bei der Autorenlesung für die ganze Familie am Welt-Down-Syndrom-Tag im Riedenburger Christkönigshaus selbst überzeugen. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Die Veranstalter, die beiden Kindergärten Maria Schutz und St. Johannes der katholischen Pfarrgemeinde und Organisatorin Ingrid Meyer freuen sich auf viele Besucher, die sich einlassen auf eine hochaktuelle, fesselnde Geschichte voller Wärme und Zuneigung zu Kindern, die ein bisschen anders sind. Der Eintritt ist frei.

„WARUM VAMPIRE NICHT GERN RENNEN“

► **Aktion:** Der 21. März ist zum Welttag Down-Syndrom erklärt worden. Das Datum wurde gewählt, da der 21. Tag das 21. Chromosom symbolisieren soll und der März als dritter Monat des Jahres für die Verdreifachung des Chromosomenmaterials stehen kann. Vorgeschlagen wurde dieser Tag auf Anregung von Erik de Graaf, dem Gründer der niederländischen Stiftung SDS, von der European Down Syndrome Association (EDSA). Mit vielfältigen Aktionsprogrammen wurde er erstmals 2006 realisiert. (Quelle: Wikipedia)

► **Veranstaltung:** Autorenlesung mit Prof. Dr. Holm Schneider zum Welt-Down-Syndrom-Tag am 31. März um 16 Uhr im Christkönigshaus Riedenburg, Burgstraße, gegenüber der Pfarrkirche St. Johannes.; mit Stehkafee und Gebäck.

► **Veranstalter:** Kindergärten Maria Schutz und St. Johannes der katholischen Pfarrgemeinde Riedenburg; Organisatorin: Ingrid Meyer, Riedenburg (Mutter einer Tochter mit Down-Syndrom). Eintritt frei

► **Der Autor:** Professor Dr. Holm Schneider (Jahrgang 1969) lebt mit Frau und vier Kindern in Erlangen. Als Kinderarzt und Professor am Universitätsklinikum



„Unsere Welt ist bunt“, sagt Mama Ingrid Meyer und tut viel dafür, dass Kinder mit Trisomie 21, wie ihre Tochter Theresa, mit all ihren Besonderheiten in unserer Gesellschaft einfach dazugehören.

Foto: Meyer

Erlangen, befasst er sich seit vielen Jahren mit angeborenen Krankheiten und setzt sich für Kinder ein, die anders sind als die meisten. Er ist ehrenamtlich in einem Sportverein für Menschen mit Down-Syndrom tätig und im Beirat der

Selbsthilfegruppe Ektodermale Dysplasie. Auf längeren Bahnreisen schreibt er Sachbücher und Geschichten für Kinder.

► **Das Buch:** „Warum Vampire nicht gern rennen“, Stachelbart-Verlag, 48 Seiten, Hardcover, 9,90 Euro. (epk)